



Bild 18 / GEORG BELWE / Vorsatzpapier

Zwischen Besteller und Künstler besteht fast immer eine Spannung. Der Besteller will eines, der Künstler schafft ein anderes. Der Künstler leitet aus seinem Können Rechte ab, die dem Besteller unbequem sind, und das nicht einzig aus dem Gefühl heraus, daß, wer bezahlt, auch befiehlt. Es scheint mir wichtig, in dieses Verhältnis ein wenig hineinzuleuchten und die inneren Ursachen sowie die Wirkungen dieser Spannung aufzusuchen.

Im Künstler erweckt der Besteller Gefühle entgegengesetzter Art: Der Auftrag an sich ist ihm etwas Erfreuliches,

und so ist der Besteller ein höchst erwünschter Gast bis zu dem Augenblick, wo er seine Wünsche näher bekannt gibt und der Künstler, der sich alsbald in die Arbeit stürzen möchte, Zäune emporgewachsen fühlt, die ihn einengen.

Ich bin nun keineswegs der Meinung, daß Bindungen, die in dem Verwendungszweck der künstlerischen Arbeit liegen, diese irgendwie beeinträchtigen. Im Gegenteil: je enger die Grenzen sind, die dem Künstler gezogen werden, umso größerer Kraft bedarf es, aus ihnen heraus



Bild 19 / GEORG BELWE
Verlagssignet



Bild 20 / GEORG BELWE / Signet



Bild 21 / GEORG BELWE
Verlagssignet